

Synode 19 11 16 Sup Bericht

Bericht des Superintendenten Matthias Heinrich auf der Synode des Kirchenkreises Salzwedel am 16.11.2019 in Zethlingen

Liebe Synodale,
liebe Gäste,

in meinem Bericht heute möchte ich auf vier Bereiche unserer Arbeit schauen.

1. Mammutaufgabe GKR Wahl

Allen, die bisher keinen Dank für die Mitarbeit in den letzten 6 Jahren im GKR erhalten haben, möchte ich jetzt zuerst für ihre Mitarbeit danken. Ich danke Ihnen für alles Mitdenken, Mitbeten und Mithandeln.

Herzlichen Dank auch allen, die bei der Wahl mitgeholfen haben.

Und Dank allen, die jetzt Verantwortung übernehmen und von denen einige bei der Synode am 28.3.2020 mit dabei sein werden.

Im Blick auf die jetzt erfolgte Wahl bin ich mit großer Dankbarkeit erfüllt über das, was Ehrenamtliche und Hauptamtliche geleistet haben.

In 64 Gemeinden bzw. Kirchengemeindeverbänden wurden aus 547 Kandidaten 460 Älteste gewählt.

Von 18.906 Wahlberechtigten haben 7.395 gewählt. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 39,11 %.

In zwei Gemeinden konnte kein GKR gewählt werden, weil nicht 4 Kandidaten gefunden worden sind. Für die weitere Lösungssuche gibt es schon Gesprächstermine.

In 4 von 185 Gemeinden, wurde kein Kandidat gefunden. Diese 4 Gemeinden gehören zu Kirchengemeindeverbänden.

Die Briefwahl wurde meistens als gut empfunden. Sie ist aber nicht allen leicht gefallen.

2. Gebäudekataster

Mit einer gewissen inneren Anspannung schaue ich auf eine nicht gelöste Aufgabe der letzten Legislaturperiode. Wir hatten mehrfach heiß über die Erstellung eines Gebäudekatesters diskutiert. Dann hat vor allem Herr Wellkisch mit viel Fleiß Daten zusammengetragen und aufbereitet. Die haben wir in einem eigenen Ausschuss in mehreren Sitzungen angesehen und diskutiert.

Am Ende mussten wir feststellen, dass es gut ist, diese Daten zu haben, aber dass keine Datenzusammenfassung das einzelne Ansehen und Beurteilen jedes Bauvorhabens ersetzen kann.

Bis uns eine bessere Erkenntnis kommt, wird weiter das Gespräch im jeweiligen Ort, im Bau- und Finanzausschuss und im KKR nötig sein. Wir leben in einer Solidargemeinschaft aller Gemeinden und die ist stark abhängig von der Verständigung untereinander.

3. Erprobungsräume

In unserer Landeskirche gibt es seit 2014

Erprobungsräume. Auf einer guten Internetseite (www.erprobungsraeume-ekm.de) sind ermutigende Berichte zu finden.

Die meisten Projekte sind im Südteil unserer Landeskirche angesiedelt.

Wir haben in unserem Kirchenkreis immerhin drei offizielle Projekte. Aber wir haben an viel mehr Stellen ganz ohne offiziellen Titel mutige Erprobungen von neuen Wegen zu den Menschen. Und wir haben auch treues Gehen auf bewährten Wegen.

Ursprünglich sollten auf dieser Synodentagung „Neue Formen von Gemeindefarbeit“ in unserem Kirchenkreis vorgestellt werden. Das aktuelle Thema Konfirmandenarbeit hat das verdrängt. Ich werde das für heute verhinderte Thema wieder vorschlagen. Da Synodentagungen öffentlich sind, können dann auch alle Interessierte kommen, die dann vielleicht nicht mehr Synodale sind.

4. Besetzung von freien Mitarbeiterstellen

Ich träume von Ausschreibungen unserer freien Stellen, die einen anderen Inhalt haben als die üblichen.

Vor 10 Jahren hätte ich es noch nicht gewagt, von meinen Träumen zu reden. Jetzt scheint mir das wichtig, weil die tägliche Zuschüttung mit Aufgaben den Ausblick immer stärker verdunkelt.

Die Kurzformel für eine andere Ausschreibung könnte lauten:

„Bei uns können Sie das tun, was Sie gelernt haben und wofür Gott Sie begabt hat.“

Ich möchte, dass wir Schritte in diese Richtung gehen. Das geht nur gemeinsam.

Wir werden einerseits in der Verwaltung auf allen Ebenen mit dem deutschen Rechtssystem arbeiten. Andererseits nehmen wir die Herausforderung an, in diesem Rahmen lebhaften Gestaltungsfreiraum zu nutzen. Ein Baustein dazu sind die Pfarrbereichssekretärinnen und Erprobungsräume.

Wir werden für das Miteinander in den Gemeinden immer wieder beim Ursprung ansetzen müssen um unser Kerngeschäft zu stärken.

Im Neuen Testament wird mehrfach beschrieben, dass Menschen, die Christen geworden sind, in der Gemeinde mitarbeiten. Christ werden und mitarbeiten in der Gemeinde gehören zusammen.

Sie tun das! Dafür sage ich Ihnen ausdrücklich Dank! Gott segne Sie im weiteren Mitarbeiten und dabei, wenn Sie andere ermutigen, die von Gott geschenkten Gaben einzubringen.